

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 23 (1963)
Heft: 5

Artikel: Karl May im Film
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-964680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karl May im Film

Die Verfilmung von Karl Mays Roman «Der Schatz im Silbersee» (Band 36 der Gesammelten Werke) von Harald Reinl mit Lex Barker und Pierre Brice in den Hauptrollen ist allenthalben auf Zustimmung gestoßen. Aus Deutschland, dem Produktionsland, werden Besucherrekorde gemeldet, die sogar jene der «Bridge on the River Kwai» übertreffen sollen. Diese neue Karl-May-Begeisterung ist nicht zuletzt auf die zahlreichen Gedenkartikel zum 50. Todestag des «meistgelesenen Reiseromanschreibers des 19. Jahrhunderts» (Wilhelm Kosch) im vergangenen Jahr zurückzuführen. Die seit 1952 in Bad Segeberg jährlich abgehaltenen Karl-May-Festspiele taten ein übriges, die Erinnerung an den unerhört fruchtbaren Schriftsteller wachzuhalten.

In diesem Zusammenhang mag festgehalten werden, daß der in Jugoslawien gedrehte «Schatz im Silbersee» nicht, wie vielfach angenommen, die erste Verfilmung Karl Mays ist. Bereits im Jahre 1936 inszenierte J. A. Hübler-Kahla den Roman «Durch die Wüste» (Band 1) mit Fred Raupach, Heinz Evelt und Erich Haußmann. Der Film schilderte den Kampf Kara ben Nemsis gegen den räuberischen Wüstenscheich Abu Seif. Der «Film-Dienst» stellte dazu allerdings fest: «Ein ziemlich enttäuschender Versuch, Karl May zu verfilmen.»

Zwei weitere Filme nach Karl May liegen um nur wenige Jahre zurück. 1958 drehte Georg Marischka in Spanien in deutsch-spanischer Gemeinschaftsproduktion «Die Sklavenkarawane» (Band 41) mit Georg Thomalla, Viktor Staal, Theo Lingen und Mara Cruz. Es handelte sich dabei eher um eine Übernahme einzelner Motive denn um eine werkgetreue Adaptation. Gewissermaßen als Fortsetzung dazu entstand ein Jahr später, ebenfalls in Spanien, der Film «Der Löwe von Babylon» in einer Gemeinschafts-Regie von Ramon Torres und Johannes Kai. Das Drehbuch beruft sich auf den umfangreichen Roman «Im Reiche des silbernen Löwen» (Band 26 bis 29). In der Besetzung wich man nicht stark vom früheren Film ab und setzte Georg Thomalla, Helmuth Schneider, Theo Lingen, Fernando Sancha, Rafael Luis Calvo und Mara Cruz ein.

Die gute Aufnahme, die «Der Schatz im Silbersee» gefunden hat, wird zweifellos so etwas wie eine May-Welle auslösen. Bleiben die Produzenten bei der an sich recht sauberen Gestaltung, so dürfte den Freunden dieses Genres noch mancher Spaß bevorstehen.

E. P.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Gunfight at Sandoval (Desperados vom Rio Grande). Regie: Harry Keller, 1961; Verleih: Parkfilm; englisch. Ein «Ranger» erledigt die Bande El Barkos, gibt sich bei einer andern Bande als Barko aus und löst auch diese auf. Einfache Gestaltung nach den Regeln des Western mit eindrucklichen Kavalkaden. (II)

Petit garçon de l'ascenseur, Le. Regie: P. Granier Deferre, 1962; Verleih: Filmor; französisch. Der Traum eines jungen Liftboys, einmal für ein Wochenende die Luxurräume für reiche Gäste bewohnen zu können. Saubere Unterhaltung mit viel Charakterkomik und manchen ergötzlichen Situationen. (II) Cf. Bespr. Nr. 5, 1963.